



Infoseminar

„Wie sag ich´s der Presse“

Mittwoch, 18. Oktober 2017
im Landratsamt Merzig

Referent:

Christian Beckinger,
Redakteur der *Saarbrücker Zeitung* in Merzig



Worüber berichten wir?

- Öffentlich zugängliche Veranstaltungen von Vereinen/Organisationen (Konzerte, Unterhaltungsabende, Vorträge, Seminare, Kurse).
- Öffentlich zugängliche Angebote von Vereinen/Organisationen (Betreuung, Geräteverleih, Trainingskurse, etc.)
- Wichtige Veränderungen innerhalb eines Vereins (neuer Vorstand, Mitgliederversammlung).
- Ehrung von Vereinsmitgliedern für besondere Verdienste (aber: erst ab 40 Jahren Mitgliedschaft).
- Besondere Leistungen von Vereinen/Organisationen, die auf höherer Ebene Anerkennung finden (Meisterschaften, herausragende sportliche Leistungen, besondere kulturelle Leistungen, Ehrungen und Auszeichnungen für Aktive von Vereinen durch übergeordnete Institutionen)
- Ungewöhnliche Aktivitäten von Vereinen/Organisationen (Trainingscamp im Ausland, Waldsäuberungsaktionen etc.)
- Probleme von Vereinen mit Behörden, Verwaltungen.



Worüber berichten wir nicht?

- Vereinsinterne Veranstaltungen (Vorstandssitzungen, „normaler“ Trainingsbetrieb) haben schlechte Karten -> geringes öffentliches Interesse, hierfür besser Amtsblätter nutzen!
- Interne Streitigkeiten/Konflikte innerhalb von Vereinen oder zwischen Vereinen (es sei denn, sie haben gravierende öffentliche Auswirkungen).

Der schnellste Weg zur Presse

- Am schnellsten und einfachsten geht's per E-Mail, Kontaktadressen stehen im Impressum.
- Texte auf USB-Speicherstick sind bei längeren Geschichten sehr willkommen (Arbeitserleichterungen)
- Faxe und Briefe: wenn möglich nur kurze Ankündigungen auf diesem Wege einreichen, bei längerem Texten sinken die Chancen auf eine zeitnahe Veröffentlichung (Text muss extern über Schreibbüro erfasst werden, und das kann dauern).
- Empfehlenswert: Bei Unklarheiten vor der Einreichung eines Textes in der Redaktion anrufen und nachfragen, ob die Möglichkeit bzw. das Interesse an einer Veröffentlichung besteht. Telefonnummern stehen im Impressum.



Grundsätzliches

- Immer Antworten auf die **W-Fragen** geben:

W as? (...findet statt)

W er? (...ist Veranstalter)

W ann? (...ist der Termin für die Veranstaltung und evtl.
der Anmeldeschluss)

W o? (...findet die Veranstaltung statt)

W ie viel? (...kostet die Teilnahme/der Eintritt)

W arum? (...findet die Veranstaltung statt)

Idealerweise ist am Ende eines Veranstaltungshinweises für weitere Informationen und Rückfragen stets auch ein Ansprechpartner (mit Telefonnummer/Mail) genannt.



- **Textlänge:** So kurz wie möglich, so lang wie nötig. Stets auch den öffentlichen Stellenwert einer Veranstaltung bedenken (Jahresabschlusskonzert findet mehr öffentliches Interesse als die Ehrung verdienter Vereinsmitglieder). Maximale Textlänge: 100 Zeilen bei 30 Anschlägen pro Zeile (= 3000 Zeichen).
- **Klare und verständliche, sachliche Sprache:** Aktiv statt Passiv, häufig Verben und lebendige Adjektive verwenden, sparsam mit Substantiven umgehen, übersteigerte Formulierungen (Superlative) sowie Fremdwörter gänzlich vermeiden.
- **Namen sind Nachrichten:** Bei Namensnennungen von Dozenten, Kursleitern, Referenten, Vorstandsmitgliedern, Geehrten stets den vollen Namen erwähnen (Vor- und Zuname!).
- Presse-Meldungen sind keine Kriminalromane: Das Wichtigste gehört nach vorne, weiterführende Informationen und der Hintergrund dahinter (Pyramidenprinzip).

- **Zitate machen's lebendig:** Bei Nachberichten zu Veranstaltungen möglichst Zitate einflechten (z.B. vom Dozenten/Referenten, von Teilnehmern/Besuchern, Vereinsvertretern). Auch hier stets den vollen Namen des Zitierten angeben! Aber: Im Übermaß aber machen sie den Text holprig. Faustregel: 20 Prozent Zitat, 80 Prozent normaler Text.
- **Keine Abkürzungen** (etc., usw., u.a., z.B., h) und auch den „Euro“ bitte als ganzes Wort.
- Stets beim Einreichen eines Presstextes auch einen Ansprechpartner mit Telefonnummer benennen, falls es Rückfragen von Seiten der Redaktion geben sollte.
- Bitte nicht „Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen“, „Sportler/Sportlerinnen, Sänger/Sängerinnen“. Geschlechtsneutrale Formulierungen sind zwar „politisch korrekt“, in der Zeitung aber nicht gebräuchlich.